HAUSORDNUNG

für das Haus am Karswald
Wohnstätte für Menschen mit
Assistenz- und Pflegebedarf
Hufelandstraße 21
01477 Arnsdorf



Erstellt von:
Bewohnervertretung des Haus am Karswald

aktualisiert:
06/2026

Inhaltsverzeichnis

1. Umgang miteinander
2. Bewohnerzimmer
3. Mahlzeiten
4. Ruhezeiten
5. Verlassen des Wohnbereiches
6. Besuche
7. Gruppengespräche
8. Aufgaben in der Wohngruppe
9. Geld und Wertsachen
10. Telefonieren
11. Post
12. Gewalt-Medien
13. Rauchen
14. Alkohol, Drogen
15. Haustiere
16. Beschwerden, Sorgen
17. Verhalten bei Krankheiten und Infektionszeiten

Vorwort

Die Bewohner fühlen sich in der Wohnstätte sicher und zuhause.

Die Hausordnung hilft allen Bewohnern in der Wohn-Stätte dabei, gut miteinander zu leben.

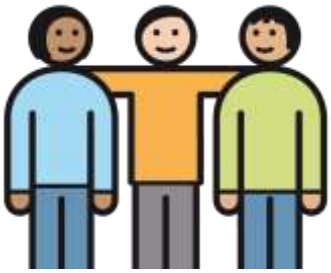
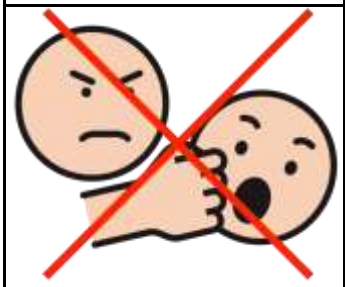
Die Hausordnung hilft allen Bewohnern, die Regeln des Zusammenlebens zu verstehen und einzuhalten.

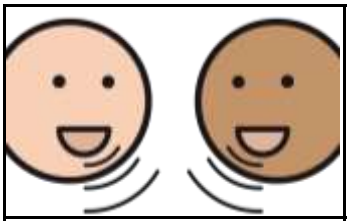
Wenn ein neuer Bewohner in die Wohnstätte einzieht, verspricht er etwas: Er hält sich an die Regeln in der Hausordnung.

Wenn sich ein Bewohner mit Absicht nicht an die Regeln hält, handelt die Wohnstätten-Leitung.

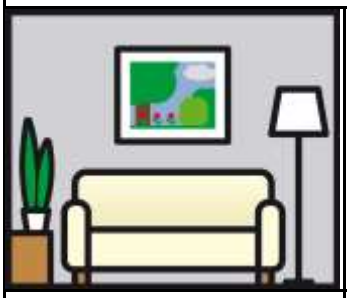
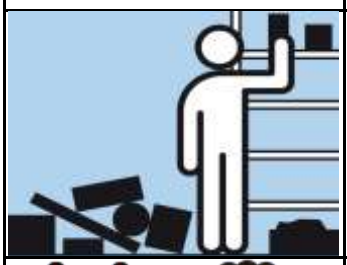
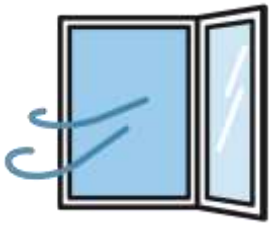
Wenn ein Bewohner besonders schwere Fehler begeht, kann der Wohnvertrag gekündigt werden.

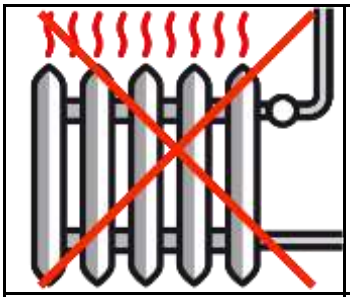
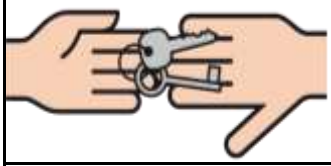
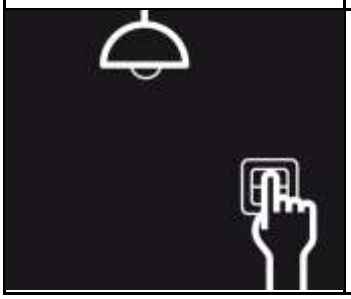
1. Umgang miteinander

	Wir wollen freundlich miteinander umgehen. Wir helfen uns gegenseitig. Wir achten aufeinander. Das Aussehen spielt keine Rolle. Die Hautfarbe ist egal. Die Herkunft ist egal. Der Glaube ist egal.
	Du tust niemandem weh.
	Du fasst niemanden an, wenn er das nicht möchte. Du achtest auf die Grenzen der anderen Bewohner.
	Du schließt niemanden mit Absicht aus.
	Die Bewohner und Mitarbeiter klopfen an, bevor sie in ein Zimmer gehen.
	Du hörst Fernseher leise. Du hörst Radio leise. Du nimmst Rücksicht auf andere Menschen.

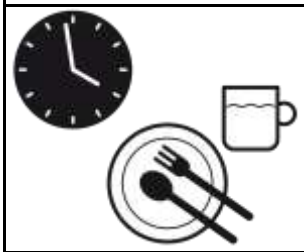
	Bei Problemen reden wir miteinander.
	Manchmal kannst du ein Problem nicht alleine lösen. Dann fragst du die Mitarbeiter in der Wohngruppe. Die Mitarbeiter helfen dir.

2. Bewohnerzimmer

	<u>1. Gestaltung</u> Du darfst dein Zimmer selbst einrichten. Du suchst deine Möbel aus. Du wählst deine Farben aus.
	In einem Doppelzimmer wohnen zwei Menschen. Diese Menschen müssen sich einigen. Sie entscheiden alles zusammen.
	<u>2. Reinigung</u> Dein Zimmer muss sauber sein. Du musst dein Zimmer aufräumen.
	Manche Bewohner schaffen das Putzen nicht allein. Das ist kein Problem. Dann hilft ein Mitarbeiter. Oder eine Firma putzt das Zimmer. Die Putzkräfte und Mitarbeiter müssen dafür in das Zimmer gehen.
	<u>3. Lüftung</u> Frische Luft ist wichtig. Du musst dein Fenster jeden Tag aufmachen.

	Du drehst die Heizung beim Lüften aus. Das spart Energie.
	Schließe die Fenster, wenn du das Haus verlässt. Schließe die Fenster bei Unwetter.
	<u>4. Schlüssel</u> Du kannst einen Schlüssel bekommen. Der Schlüssel ist für dein Zimmer.
	Wenn du lange nicht in der Wohnstätte bist, gib den Schlüssel den Mitarbeitern. Sie bewahren den Schlüssel auf.
	Verlierst du den Schlüssel, sag es sofort. Du musst den Schaden bezahlen.
	<u>5. Betreten des Zimmers</u> Die Mitarbeiter dürfen dein Zimmer betreten, wenn du einverstanden bist. Sie dürfen das Zimmer auch betreten, wenn eine Gefahr da ist oder vermutet wird. Gefahren können Rauch, Ungeziefer, Wasser oder verdorbene Lebensmittel sein.
	Wenn du dein Zimmer verlässt, schaltest du den Fernseher aus. Du schaltest das Radio aus. Du schaltest das Licht aus.

3. Mahlzeiten



Die Mahlzeiten essen wir zusammen.
Das passiert in festgelegten Zeiten.



Du besprichst Ausnahmen immer mit den Mitarbeitern.



Du lagerst verderbliche Lebensmittel in einem Kühlschrank oder Gefrierschrank.

4. Ruhezeiten



Die Ruhezeiten sind:
22.00 Uhr bis 6.00 Uhr
13.00 Uhr bis 15.00 Uhr



Die Ruhezeiten sind für die Erholung.
Alle Bewohner und Mitarbeiter müssen leise sein.

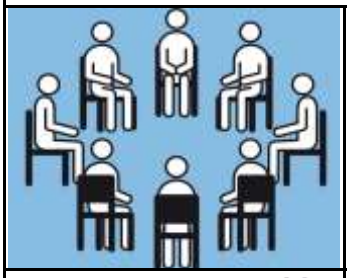
5. Verlassen des Wohnbereiches

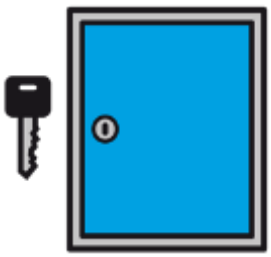


Sag den Mitarbeitern Bescheid, wenn du gehst.
Sag, wohin du gehst.
Sag, wie lange du weg bist.



Sag Bescheid, wenn du wieder da bist.

	Die Haustür ist von 22 Uhr bis 6 Uhr zu.
6. Besuche	
	Besuch ist immer willkommen. Besuch meldet sich bei den Mitarbeitern an.
	Besucher können manchmal übernachten. Das geht nur nach Absprache mit den Mitarbeitern.
7. Gruppengespräche	
	In der Wohngruppe gibt es oft Gruppengespräche oder Bewohnerversammlungen.
	In den Gesprächen sprechen wir über alle wichtigen Termine. Wir sprechen über Feste und gemeinsame Unternehmungen. Wir sprechen auch über Probleme und Wünsche.
	In den Gesprächen bekommst du Belehrungen. Belehrungen sind wichtige Erklärungen.

	Es ist wichtig, dass alle Bewohner an den Gruppengesprächen teilnehmen.
8. Aufgaben in der Wohngruppe	
	Die Aufgaben in der Wohngruppe sind aufgeschrieben. Es gibt Pläne für die Küche, den Tisch und die Reinigung.
	Wir machen unseren Dienst zuverlässig.
9. Geld und Wertsachen	
	Du passt auf dein Geld und deine Wertsachen im Zimmer auf. Wenn etwas weg kommt, gibt es keinen Ersatz.
	Wertsachen wie Geld, Schmuck und Telefonkarte können die Mitarbeiter im Dienstzimmer aufbewahren.
10. Telefonieren	
	Du kannst mit einem Kartentelefon telefonieren. Die Telefone sind in den einzelnen Bereichen.

11. Post



Deine Post darf nur mit Erlaubnis von Mitarbeitern geöffnet werden.
Die Erlaubnis muss von dir oder dem Betreuer kommen.

12. Gewalt-Medien



Gewalt-Medien sind verboten. Das sind Ton-Aufnahmen oder Bilder oder Spiele oder Musik.
Sie zeigen grausame Gewalt gegen Menschen oder Tiere.
Sie verletzen die Würde von Menschen oder Tieren stark.
Sie richten sich gegen die Regeln unserer Demokratie.

13. Rauchen



Rauchen ist nur in den Raucher-Räumen erlaubt.



In die Raucher-Räume darfst du keine brennbaren Sachen mitnehmen.
Du darfst dort keine brennbaren Sachen lagern.

14. Alkohol, Drogen

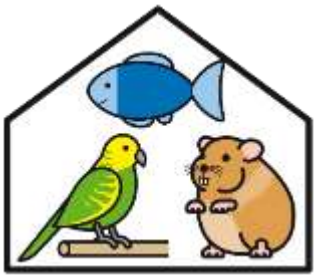


Alkohol trinken ist in der Wohnstätte verboten.
Das gilt auch auf dem Gelände der Wohnstätte.



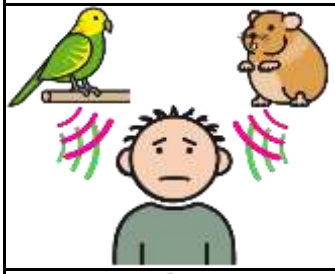
Drogen sind in der Wohnstätte verboten.
Das gilt auch für Medikamente, die kein Arzt verordnet hat.

15. Haustiere



Du darfst in der Wohnstätte kleine Tiere halten.
Frag zuerst die Wohn-Bereichs-Leitung.
Frag auch die Leitung von der AG TGI.
Sprich auch mit deinem Betreuer.

Die AG TGI hilft dir bei der Planung.
Die AG TGI begleitet dich dabei.



Andere Mitbewohner dürfen durch die Tiere nicht gestört werden.



Du musst dich selbst um deine Tiere kümmern.
Du musst den Tieren gutes Futter geben.
Du musst den Tieren ein gutes Zuhause geben.
Es gibt Regeln für einige Tiere. Ein Verein von Tier-Ärzten hat diese Regeln geschrieben.
Du musst diese Regeln genau beachten.



Du musst alles für die Tiere selbst bezahlen.
Du nimmst dafür dein Taschengeld.

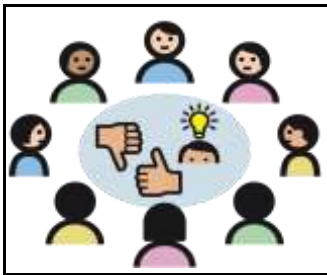
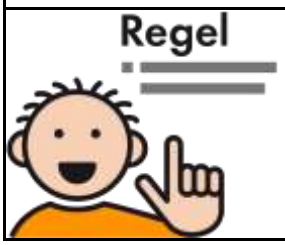
16. Beschwerden, Sorgen, Wünsche



Die Mitarbeiter helfen dir in der Wohngruppe.
Sie sind Vertrauenspersonen.
Sie hören bei Problemen zu.



Du kannst Probleme aufschreiben.
Die Zettel kommen in einen Sorgen-Briefkasten.
Die Briefkästen sind in den Häusern.
Du kannst den Namen darauf schreiben oder nicht.
Die Briefkästen werden einmal in der Woche geleert.

	Du kannst die Bewohner-Vertretung ansprechen. Sie helfen bei Problemen. Sie suchen eine Lösung.
	Du kannst zur Wohnstätten-Leitung gehen. Du kannst dort Probleme sagen. Du kannst dort Hinweise geben.
	In dem Bundes-Land Sachsen gibt es viele Ämter. Du kannst dich an diese Ämter wenden. Dort bekommst du Hilfe. <u>Träger der Wohnstätte:</u> Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Albertstr. 10, 01097 Dresden <u>Heimaufsicht:</u> Kommunaler Sozialverband Sachsen, Außenstelle Chemnitz, Reichsstraße 3, 09112 Chemnitz, Telefon: 0371 - 577-0 <u>Sozialhilfeträger:</u> Kommunaler Sozialverband Sachsen, Thomasiusstr. 1, 04109 Leipzig
17. Verhalten bei Krankheit und Infektionszeiten	
	Manche Menschen sind krank. Wir helfen diesen Menschen. Wir sind leise. Kranke Menschen brauchen viel Ruhe.
	Manchmal werden Menschen krank. Sie können dann auch andere anstecken. Alle diese Menschen müssen nun gut aufpassen. Sie müssen sich an die Regeln für Sauberkeit halten.
	Es gibt Krankheiten in der Wohnstätte. Deshalb gibt es wichtige Regeln. Alle Menschen im Haus müssen diese Regeln beachten. Die Regeln schützen die Gesundheit.